

GEMEINDEBRIEF

DER EVANGELISCHEN
CHRISTUSKIRCHE
STUTTGART GÄNSHEIDE

NR. 6 OKTOBER/NOVEMBER 2018

*Liebe Leserin,
lieber Leser!*



Neue Beschallungsanlage Christus-

kirch Schon vor drei Jahren hatten wir in der Christuskirche probetalber eine neue Beschallungsanlage installiert, weil die Sprachverständlichkeit in der Kirche deutlich zu wünschen

übrig ließ. Die probetalber installierte Anlage überzeuete jedoch nicht und ging zurück. Dann kam der Neubau des Gemeindehauses und wir mussten alle vermeidbaren Ausgaben zugunsten des Bauprojektes zurückstellen. Nun ist in der Hitze dieses Sommers jedoch die alte Beschallungsanlage in der Christuskirche endgültig zusammengebrochen und es bleibt uns keine andere Wahl, als die Anlage zu ersetzen. Inzwischen ist wieder probetalber eine neue Beschallungsanlage eines anderen Anbieters installiert. Und diese Anlage überzeuete nun wirklich! Der Kirchengemeinderat hat deshalb am 17. September beschlossen, die Anlage zum Preis von 20.000 Euro anzuschaffen. Wir hoffen auf großzügige Spenden zugunsten der neuen Beschallungsanlage.

Predigtreihe Geschwistergeschichten

Als Frucht der Kooperation mit der Petruskirche gab es in der Christuskirche eine Sommerpredigtreihe zum Thema „Geschwistergeschichten“. Die Resonanz war sehr erfreulich. Wir wollen auch für den nächsten Sommer eine Predigtreihe entwickeln. Die Predigten zu den Geschwistergeschichten finden sich auf unserer Homepage bei Predigten: christuskirche-stuttgart.de/predigten/

Vermächtnis zu Gunsten der Christus-

kirch Im Februar verstarb der frühere Kirchengemeinderat und ehemalige

Vorsitzende der Christuskirchengemeinde, Dieter Göhlich, im Alter von 92 Jahren. Im Gemeindebrief zum April habe ich an dieser Stelle schon an ihn erinnert. In seinem Nachlass hat Dieter Göhlich nun die Christuskirchengemeinde mit einem Vermächtnis von 1.000 Euro bedacht. Dafür danken wir ganz herzlich!

Ökumenischer Chor singt Brahms-

Requiem Das Jahreskonzert des Ökumenischen Chores findet in diesem Jahr am 25. November im Kontext des Totensonntags statt. Zur Aufführung kommt von Johannes Brahms: Ein deutsches Requiem. Nähere Informationen finden Sie dazu auf Seite 10. Brahms legt seinem Requiem nicht den Text der Messe, sondern von ihm selbst ausgewählte Bibelstellen zu Grunde. Er betreibt ähnlich wie Bach und Händel musikalische Schriftauslegung. Mit einer Intensität, die die von Worten weit übersteigt, dringt die Botschaft Jesu ins Herz: „Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden.“ So wird das Konzert sowohl musikalischen Genuss als auch seelischen Trost bieten. Herzliche Einladung dazu!

Martinimarkt Der 66. Martinimarkt auf der Gänsheide findet am 13. und 14. November statt. Helferinnen und Helfer für Aufbau, Abbau, Verkauf und Bedienung sind gesucht. Martinimarktware kann dienstags bis freitags ins Gemeindehaus gebracht werden. Nähere Informationen auf Seite 8. Ich freue mich auf die Begegnungen beim Markt!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Pfarrer Christoph Dinkel

ERNTEDANK – DIE FREUDE AM TEILEN

Am Sonntag, **7. Oktober**, feiern wir wieder das Erntedankfest, wozu wir unseren Altar mit den guten Gaben schmücken möchten, die wir haben. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie auch dieses Jahr Gaben für den Erntedankaltar bringen (bitte keine leicht verderblichen Lebensmittel). Ihre Spenden können Sie ab Dienstag, **2. Oktober**, in die Kirche stellen. Frische Lebensmittel wie Obst, Gemüse oder Blumen bitte erst am **Samstag, 6. Oktober, bis 12 Uhr** bringen. Auch Geldspenden sind willkommen. Vielen Dank! Die Gaben werden dann wie jedes Jahr von der Schwäbischen Tafel abgeholt, die uns folgende Zeilen schrieb:

„In den Tafelläden hat sich nicht viel geändert – immer noch verlassen sich rund 9.000 Menschen täglich in Stuttgart und Fellbach auf das Lebensmittelan-gebot der Tafelläden, um sich ihren oft sehr schweren Alltag, der von Mangel und Verzicht geprägt ist, zu erleichtern. Nudeln, Marmelade, Kaffee, Tee, Konserven, Schokolade und viele andere gute Gaben, an denen es in den Tafelläden den Rest des Jahres oft fehlt, sind schon zu einer verlässlichen Tradition an Erntedank geworden. Die Läden sind in diesen Tagen erfüllt vom tröstlichen Gedanken, dass Nachbarn und Mitbürger an uns denken und ihre Gaben mit uns teilen. Ein wenig Festlichkeit strahlt dann aus den Gemein-den in die Tafelläden hinein, dafür sind wir jedes Jahr aufs Neue dankbar.“

VORTRAG AM REFORMATIONSTAG

Am Reformationstag, 31. Oktober, hält Prof. Dr. Hermann Ehmer einen Vortrag zum Thema „Das ‚Württembergische Bekenntnis‘ von 1552. Ein (fast) unbe-kannter Text und seine Bedeutung.“. Be-ginn ist um 19.30 Uhr im Gemeindehaus im Großen Saal.

GOTTESDIENSTE BESONDERS FÜR KINDER UND FAMILIEN

Kirche für die Kleinen:

Sonntag, 11. November, 11.15 Uhr

Kinderkirche, parallel zum Gottesdienst:

Sonntag, 21. Oktober, 10 Uhr

Sonntag, 2. Dezember, 10 Uhr

Erntedankgottesdienst:

Sonntag, 7. Oktober, 10.00 Uhr

TAUFTERMINE

21. Oktober | 18. November

20. Januar | 24. Februar | 31. März

5. Mai, jeweils 10 Uhr

GEMEINDEBRIEF 1/2019

Redaktionsschluss:

Montag, 12. November 2018

Erscheinungstermin:

Montag, 26. November 2018

GEDANKEN ZUM HERBST

Liebe Gemeinde,
 was war das für ein Sommer! Um Wärme zu tanken, hätte ich dieses Jahr nicht unbedingt nach Sizilien reisen müssen. Auch in Deutschland wurde man von unglaublichen Sonnenstunden verwöhnt, die 30-Grad-Marke wurde oft überschritten. Man genoss die heißen Stunden, flanierete durch die Stadt und ihre Cafés, genoss ein Eis in der Sonne. Sicherlich war es aber auch anstrengend und manchmal einem zu heiß. Manche sehnten sich vielleicht auch schon den Herbst herbei. Nun ist er da. Die Bäume verlieren allmählich ihre Blätter, das Grün weicht dem goldgelben Farbenspiel, die Temperaturen sinken auf ein angenehmeres Level, und manchen ist es vielleicht schon wieder zu kalt. Alles hat seine Zeit. Mit dem endenden Sommer sind auch andere Zäsuren verbunden. Für die Schülerinnen und Schüler hat die Schule wieder begonnen, und auch die Berufstätigen sind wieder zurück am Arbeitsplatz. Schnell ist man wieder im Alltag angekommen. Vieles geht einem durch den Kopf. Was kommt auf mich zu? Bin ich gut vorbereitet? Werde ich den Anforderungen gerecht?

Solche Gedanken sind normal. Sie zeigen, dass wir Verantwortung wahrnehmen. Wir wollen unsere Arbeit gut machen. In der Schule, im Beruf, im Alltag. Wir wollen die Erwartungen, die an uns gerichtet sind, nicht enttäuschen. Doch das bringt manchmal auch Überforderung mit sich und kann blockieren. Vielleicht

hilft hierbei die Einsicht, dass nicht immer alles gänzlich in unserer eigenen Hand liegt. Das sollten wir bei unserem Arbeiten bedenken. Viele Dinge sind nicht vorhersehbar, kommen unverhofft, können enttäuschen, aber auch positiv überraschen.

Es hilft zu wissen, dass es da jemanden gibt, der uns bei all unserem Tun begleitet und es gut mit uns meint. Es gibt Zeichen und Wunder, die passieren, Menschen, die einen begleiten und bei einem sind. Es sind Partner, gute Freunde, Kollegen, die Familie und die Gemeinde. Darauf zu bauen heißt *Gottvertrauen*.

Johann Betichius, ein Kirchenlieddichter und Pfarrer aus dem 17. Jhd., beschreibt dies in einem Liedvers folgendermaßen:

*Das walte Gott, der helfen kann.
 Mit Gott fang ich die Arbeit an, mit
 Gott nur geht es glücklich fort, drum
 ist auch dies mein erstes Wort:
 Das walte Gott!*

Seine Sorgen und Bedenken in Gottes Hände zu legen, das beruhigt und nimmt Druck. Zu wissen, dass es ein Netz der Geborgenheit aus Freunden, Verwandten und der Gemeinde gibt, trägt. So können wir ruhig und gelassen dem restlichen Jahr entgegensehen, in der Schule, bei der Arbeit und in der Gemeinde.

Es grüßt Sie herzlich
Ihr Vikar Alexander Stölzle

REFORMATION IN
STUTT GART IX

..... Hermann Ehmer

Johannes Brenz gilt als der eigentliche Reformator Württembergs, obwohl er erst in der zweiten Phase der Reformation hier eintrat. Der 1499 in der kleinen Reichsstadt Weil geborene Brenz hatte während seines Studiums in Heidelberg 1518 die Disputation Martin Luthers miterlebt und war 1522 als Prediger an die Michaelskirche in Schwäbisch Hall berufen worden. Brenz wurde alsbald auch zum gefragten Ratgeber für Reformationen außerhalb der Reichsstadt. Herzog Ulrich wollte ihn 1534 für die Reformation Württembergs gewinnen, doch ließ ihn der Rat der Stadt nicht ziehen. Immerhin konnte er in Württemberg mehrfach beratend tätig sein. Um Brenz an Hall zu binden, stellte man ihn 1543 auf Lebenszeit an.

Diese Festanstellung dauerte jedoch nur fünf Jahre. Weil Brenz sich in Wort und Schrift gegen das kaiserliche Interim wandte, wurde vom Haller Rat seine Auslieferung verlangt. Unter dramatischen Umständen musste Brenz daher an seinem 49. Geburtstag, dem 24. Juni 1548, Schwäbisch Hall verlassen. Er begab sich zunächst nach Württemberg, wo er aufgrund seiner früheren Tätigkeit im Land gewiss sein konnte, dass man ihm Unterschlupf gewähren würde. Er wurde zuerst auf der Burg Württemberg untergebracht, dann aber auf der entlegenen Burg Hohenwittlingen bei Urach auf der Schwäbischen Alb. Herzog Ulrich sandte ihn dann über Straßburg



nach Mömpelgard, der zu Württemberg gehörenden burgundischen Grafschaft, von dort nach Basel, wo er den Winter 1548/49 zubrachte. Im Frühjahr 1549 reiste Brenz über Straßburg nach Württemberg, wo er sich an verschiedenen Orten aufhielt. Längere Zeit kam er auf der Burg Hornberg im Schwarzwald unter. Später wohnte er in Sindelfingen, dann in Ehningen bei Böblingen.

Nach dem Tod Herzog Ulrichs am 6. November 1550 übernahm sein Sohn, Herzog Christoph, die Regierung und zog für kirchliche Angelegenheiten sofort auch Brenz zu Rate. Kaiser Karl V. hatte verlangt, dass die Protestanten auf dem Konzil zu Trient ihre Sache vortrugen. Herzog Christoph beauftragte deshalb Brenz mit der Abfassung eines Bekenntnisses zur Vorlage beim Konzil. Dieses Württembergische Bekenntnis (lateinisch *Confessio Wirtembergica*) versucht den Ausgleich mit der katholischen Kirche zu finden, indem es zu den gemeinsamen

Wurzeln des Glaubens, nämlich der Schrift, den drei altkirchlichen Bekenntnissen und den wichtigsten Kirchenvätern zurücklenkt.

Die Übergabe des Bekenntnisses auf dem Konzil fand am 24. Januar 1552 statt. Eine Antwort wurde in Aussicht gestellt, ist aber nie erfolgt. Im Frühjahr reiste dann eine theologische Gesandtschaft unter der Leitung von Brenz nach Trient, um etwaige Rückfragen vor Ort beantworten zu können. Als bald gelangten jedoch Nachrichten über kriegerische Verwicklungen in Deutschland nach Trient, weshalb viele Bischöfe abreisten. Weil damit die Möglichkeit, ihren Auftrag noch ausführen zu können, zunehmend schwand, machte sich die württembergische Gesandtschaft ebenfalls auf den Heimweg.

Die Konzilsgesandtschaft hatte somit zwar keinen unmittelbaren Erfolg gehabt, gab aber dem Herzog in kirchlichen Angelegenheiten die Handlungsfähigkeit zurück. Deshalb befahl Herzog Christoph die Abschaffung der Messe an den Orten des Landes, an denen sie noch gehalten wurde. Darüber hinaus konnte nun in Württemberg der Weg zu einer Neuordnung der Kirche besritten werden. Dies bedeutete auch, dass Brenz das Leben im Untergrund, das er seit 1548 geführt hatte, mit einer ihm zukommenden Stellung in der württembergischen Kirche vertauschen konnte. Zum 10. Januar 1553 wurde er zum Propst der Stuttgarter Stiftskirche ernannt. Er war damit der oberste Geistliche im Land, der zum Herzog jederzeit Zutritt hatte. Dieser

überwachte alle Regierungsgeschäfte und legte großen Wert auf die Zusammenarbeit mit dem Stiftspropst.

Schon 1551 hatte man damit begonnen, den organisatorischen Neubau der württembergischen Kirche in Angriff zu nehmen. Hierbei kam Brenz ein wesentlicher Anteil zu. Es wurden die Ämter der Spezialsuperintendenten geschaffen und eine Einteilung des Landes in vier Sprengel vorgenommen, wobei in jedem ein Generalsuperintendent als Vorgesetzter der Spezialsuperintendenten wirkte. Der Kirchenrat, später als Konsistorium bezeichnet, bildete eine der drei Regierungsbehörden, neben Rentkammer und Oberrat. Damit war ein klarer hierarchischer Aufbau der Kirche erfolgt. Abgeschlossen wurde die Kirchenorganisation durch die 1559 erschienene Große Kirchenordnung, die nicht nur die kirchlichen Angelegenheiten im engeren Sinne, sondern auch das Eherecht, das Schulwesen und die Armenpflege regelte. Die Ordnung der württembergischen Kirche wurde Vorbild für eine Anzahl weiterer Territorien des Reichs. Das Herzogtum gewann damit eine Bedeutung für das evangelische Deutschland, die seine tatsächliche Größe überstieg.

Seit seiner Einsetzung als Propst der Stuttgarter Stiftskirche hat Brenz – wenn er nicht durch Dienstreisen abgehalten war – nicht nur die Predigt an Sonn- und Feiertagen, sondern auch die Wochenpredigten übernommen, in denen die fortlaufende Auslegung eines biblischen Buches üblich war. Seine Bibelauslegung, die zu einem großen Teil in sieben der

acht Foliobände umfassenden Ausgabe seiner Werke enthalten ist und fast alle Bücher der Bibel behandelt, kommt aus seiner Predigt.

Johannes Brenz starb nach kurzer Krankheit am 11. September 1570 in Stuttgart und wurde am Tag darauf in der Stuttgarter Stiftskirche begraben. An Johannes Brenz erinnert sein Epitaph in der Stuttgarter Stiftskirche an einem Pfeiler der nördlichen Wand des Schiffs, in der Nähe der Kanzel. Das Epitaph bezeichnet jedoch nicht die Stätte des Grabes von Brenz, vielmehr wurde er unter der Kanzel beerdigt. Bei der letzten Renovierung der Stiftskirche 1999 – 2003 wurde der Sarg, in den man bei der letzten Grabung 1908 die sterblichen Überreste von Brenz gebettet hatte, in beschädigtem Zustand wieder aufgefunden. Nach einer paläoanthropologischen Untersuchung wurden die Gebeine in einem neuen Sarg wieder beigesetzt. Die Stelle ist sowohl bei der Kanzel wie auch in der neu entstandenen Unterkirche durch Inschriften bezeichnet.

KRIPPENSPIEL AN HEILIG ABEND 2018

In den letzten Jahren hatten wir so viele Anmeldungen für das Krippenspiel, dass wir echt ein Problem hatten – eigentlich ist es ja wunderbar, wenn so viele mitmachen möchten, aber es ging teilweise über die Grenzen des Stückes und auch des Teams hinaus! Genauso ist es ungut, wenn MitspielerInnen Proben versäumen oder das Team während der Proben

von anderen Aufgaben abgelenkt wird. Daher bitten wir um Verständnis für eine verbindlichere Planung und die Altersgrenze für das kommende Krippenspiel!

- Du hast Lust, am Montag, den 24. Dezember, 16 Uhr beim Krippenspiel in der Christuskirche mitzuwirken?
- Du bist mindestens 5 Jahre alt?
- Du hast Zeit *an allen drei* Proben-terminen und an Heilig Abend?

Die Termine sind:

- Samstag, den 1. Dezember von 15.00 bis 18.00 Uhr,
- Freitag, den 14. Dezember von 15.30 bis 17.30 Uhr,
- Samstag, den 22. Dezember von 15.30 bis 17.30 Uhr,
- und natürlich am Montag, 24. Dezember, um 16 Uhr der große Auftritt.

Und Deine Eltern helfen vor und nach den Proben sowie dem Krippenspiel bei Auf- und Abbau mit?

Dann melde Dich **ab dem 15. Oktober 2018** für eine Sprechrolle, als Tanzengel oder Statist und Deine Eltern als Helfer im Gemeindebüro an!

Bitte beachte:

- Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.
- Bei *allen* Proben besteht Anwesenheitspflicht für *alle* Mitspieler; die Proben finden *ohne* Eltern statt, diese sollten aber jeweils beim Auf- und Abbau mithelfen.
- Anmeldungen **vor dem 15. Oktober** können leider nicht berücksichtigt werden.

Wir freuen uns auf Dich!

Dein Krippenspiel-Team

MARTINIMARKT AM 13./14. NOVEMBER 2018

Letztes Jahr fand der Martinimarkt zum ersten Mal im neuen Gemeindehaus statt – und die Neuaufstellung hat sich bewährt! Im **großen Saal** wird bewirtet (keine Verkaufsstände), der Verkauf wird wieder **im kleinen Saal und im Mehrzweckraum** sein. Der Büchermarkt findet **in der Kirche** (Raum unter der Empore) statt. Im **Jugendraum** wird der Kartoffelsalat gemacht.

Weil wir nicht ganz so viel Platz haben wie früher, werden wir noch stärker aussortieren müssen und bitten **nur um gut erhaltene und saubere Ware!**

Wir bitten Sie um folgende Spenden für den Martinimarkt:

Geschenkartikel, Geschirr, Handarbeiten, Bilder, Bücher, Kinderspielzeug, Spiele und Puzzles (bitte vollständig!), Puppen und Puppenkleider, Lustiges, Kurioses und Brauchbares, Kochtöpfe, abgelegte Taschen ...

Bitte keine Elektrogeräte oder Kleidung abgeben!

Annahme der Ware:

nur Dienstag bis Freitag von 9 – 16 Uhr im Foyer des Gemeindehauses. Bitte bringen Sie die Spenden spätestens bis **Freitag, 26. Oktober.**

Barspenden

Vieles müssen wir trotz aller Sachspenden noch kaufen. Dafür sind Barspenden eine große Hilfe.

Konto Christuskirche Stuttgart,
IBAN: DE71 6005 0101 0002 1835 09

Wir brauchen auch viele helfende Hände!

Liebe Gemeindemitglieder, viele gehören schon zum Kreis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim Martinimarkt. Auch in diesem Jahr bitten wir Sie, Ihre Bekannten, Freunde und Nachbarn auf die Mitarbeit beim Martinimarkt anzusprechen.

Wir suchen starke Arme und geschickte Hände für Mithilfe bei:

- Aufbau in der Kapelle und im Kleinen Saal am **Freitag, den 26. Oktober, 16 Uhr**
- Sortieren und Aufstellen der Ware in den Herbstferien **ab 29. Oktober, 9 Uhr**
- Aufbau im Mehrzweckraum und im großen Saal am **Freitag, 9. November, 15 Uhr**
- Hilfe beim Martinimarkt selbst – vor allem auch in der Küche und beim Spüldienst (**13./14. November, 10 – 22 Uhr**)
- Abbau nach dem Martinimarkt am **Freitag, 17. November, ab 16 Uhr.**

Bitte überlegen Sie, ob und wo Sie mithelfen können.

Melden Sie sich im Gemeindebüro oder mit einem der ausliegenden Einladungsbriefe an! Dort finden Sie auch nochmals alle Termine.
Telefon 56 61 07 20.

Email: Gemeindebuero.Stuttgart.
Christuskirche@elkw.de

Wir freuen uns auf unseren nächsten Martinimarkt und alle Begegnungen!

66. Martinimarkt auf der Gänsheide



Flohmarkt

Handarbeiten

Bücher Gemälde Raritäten

Schmuck

Spielzeug

Schwäbische Spezialitäten Weine

Bier vom Fass

Kuchen und Kaffee

Dienstag 13. +
Mittwoch 14. November '18

jeweils von 10 – 22 Uhr

Gemeindehaus der Ev. Christuskirche · Hackländerstraße 40 · Stuttgart
www.christuskirche-stuttgart.de

BRAHMS, EIN DEUTSCHES REQUIEM

Konzert des Ökumenischen Chores am Sonntag, 25. November, 17 Uhr

„Ein deutsches Requiem nach Worten der Heiligen Schrift“ op. 45, so hat Johannes Brahms sein größtes kirchenmusikalisches und heute eines seiner wohl populärsten Werke genannt. Dieses Werk soll im Jahreskonzert des Ökumenischen Chors der Christus- und St. Konradkirche aufgeführt werden.

Entstanden ist es über einen längeren Zeitraum, ehe es 1867 – Brahms war erst 33 Jahre alt und noch nicht voll als Komponist etabliert – im Bremer Dom uraufgeführt wurde. Ein entscheidender Anlass für die Fertigstellung der Komposition könnte der Tod der Mutter 1865 gewesen sein. So schreibt er 1867 an Karl Reinthaler: „Ich habe nun meine Trauer niedergelegt und sie ist mir genommen; ich habe meine Trauermusik vollendet als Seligpreisung der Leidtragenden.“

Trotz seines Namens ist das Deutsche Requiem aber keine Totenmesse im traditionellen, liturgischen Sinn. Die Texte – von Brahms selbst ausgewählt – sind weniger eine Schilderung des Todes, des „Dies Irae“ (Tag des Zorns) oder der Bitte um Erlösung („Libera me“) wie in der lateinischen Totenmesse, sondern eher ein Trost für die Lebenden, die sich von einem Menschen verabschieden müssen. So singt der Chor im V. Satz: „Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet“ als Antwort auf das Sopran-Solo „Ihr habt nun Traurigkeit“.

Formal ist das Werk ein Oratorium, wie die Werke von Händel oder Mendelssohn. Die sieben Sätze gliedern sich symmetrisch um den IV. Satz „Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth“ und der I. und der VII. Satz beziehen sich aufeinander. Es sind die Seligpreisungen „Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden“ im I. Satz und „Selig sind die Toten“ im VII. Satz, die musikalisch mit ähnlichen Motiven vertont sind.

Das Konzert findet am Ewigkeitssonntag, 25. November, um 17 Uhr in der Christuskirche statt. Solisten sind Sophie Sauter, Sopran und N.N, Bariton. Es musiziert das Neue Orchester Stuttgart unter der Leitung von Florian Löthe. Karten sind bei SKS Russ und in der Heidehofbuchhandlung sowie an der Abendkasse erhältlich.

Florian Löthe

EHRENAMTLICHE MITARBEITER(IN) GESUCHT

Für das Evangelische Heidehofgymnasium wird ab Mitte Oktober 2018 ein(e) ehrenamtliche(r) Mitarbeiter(in) gesucht, der/die gegen Gewährung einer Aufwandspauschale in Höhe von EUR 720,00 pro Jahr regelmäßig freitags in der Schulzeit von 9 – 12 Uhr die Aufsicht in der Schulbücherei führt (kein Bibliotheksdienst).

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an das Sekretariat des Heidehofgymnasiums (Mail: sekretariat@heidehofgymnasium.de, Telefon: 0711 48 07 65).

Der Elternbeirat des Heidehofgymnasiums

HALBTAGES - AUSFLUG : STEINHEIM AM ALBUCH UND WENTAL

Kaffee und Kultur on tour **Donnerstag, 18. Oktober**

Unser Ausflug führt uns in diesem Jahr mit dem Bus zunächst zu einer Führung ins Meteorkrater-Museum in Steinheim-Sontheim auf der Ostalb. Vor etwa 14,5 Millionen Jahren entstand durch Einschlag eines Meteoriten das Steinheimer Becken, der heute wohl besterhaltene und prägnanteste Meteoritenkrater mit Zentralkegel. Dieses Naturereignis, seine Folgen sowie das Leben und Sterben im und am miozänen See werden im Museum mit neuester Technik anschaulich dargestellt und durch hervorragend erhaltene Fossilien dokumentiert. Weiter geht's dann ins nahe gelegene Wental zu einer Kaffeepause. Es besteht anschließend die Möglichkeit, das vor etwa 150 Millionen Jahren aus Juragestein und Schwammriffen entstandene „Felsenmeer“ auf einem bequemen Weg zu erkunden!

Treffpunkt: 12.15 Uhr gegenüber vom Pfarrhaus, Gänsheidestraße 29

Rückkehr: gegen 19.00 Uhr

Kosten: ca. 30,- €,

je nach Teilnehmerzahl

Anmeldung, Auskunft und Anzahlung von 10,- € bis **10. Oktober 2018** im Gemeindebüro, Tel. 56 61 07 20 oder bei Frau Burckhardt, Tel. 46 27 79 (Infoblatt mit Anmeldung liegt aus)

TAIZÉGEBET „NACHT DER LICHTER“ 2018

11.....

Dieses Jahr findet das stadtweite ökumenische Taizégebete „Nacht der Lichter“ am 11. November, 18 Uhr in der Stiftskirche/Stuttgart statt. Die Veranstalter sind die Citykirchen Stuttgart, das Katholische Jugendwerk, die altkatholische und anglikanische Kirche. Es wird von Brüdern der ökumenischen Gemeinschaft Taizé unterstützt.

In Stuttgart gibt es eine Vielzahl von Gebetsgruppen, die – inspiriert durch die Bruderschaft von Taizé – regelmäßig zusammenkommen, um mit den einfachen Gesängen für Frieden zwischen den Völkern und mehr Gemeinschaft in der Kirche Christi zu beten.

Die Nacht der Lichter richtet sich an Menschen jeden Alters. Das Gebet wird, wie in Taizé, in mehreren Sprachen stattfinden. Die einfachen Taizégesänge werden durch einen Chor und ein Ensemble unterstützt. Weitere Infos gibt es unter www.taize-stuttgart.de.

Die Vorbereitungsgruppe lädt zu diesem gemeinsamen Gebet mit Gesängen aus Taizé, biblischen Lesungen und Stille herzlich ein.

*Cornelia Götz, Citydiakonin und
Pater Jörg Widmann SDB, Jugendpfarrer*

Zum 250. Geburtstag von Friedrich Schleiermacher

KIRCHENVATER DES 19. JAHRHUNDERTS

An der Wende zum 19. Jahrhundert wagt eine Berliner Zeitung die Prognose, dass in Deutschland der christliche Glaube in zwanzig Jahren erloschen sein werde. Ein anderer Zeitgenosse stellt mit Blick auf Berlin, dem Zentrum der deutschen Aufklärung, fest: „Die Kirchen waren leer, und verdienten es zu sein; die Theater waren gedrängt voll, und mit Recht.“ In diese Situation hinein veröffentlicht 1799 der dreißigjährige Berliner Krankenhauspfarrer Friedrich Schleiermacher anonym ein Buch: „Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern.“ Selbstbewusst schreibt er: „In das Hilferufen der meisten über den Untergang der Religion stimme ich nicht ein.“ Und prophezeit: Das Christentum werde „noch eine lange Geschichte haben“.

Am 21. November 1768 wird Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher in Breslau geboren. Er ist das zweite Kind eines reformierten preußischen Feldpredigers und dessen frommer Frau, einer Pastorentochter. Mit 14 besucht er die pädagogischen Anstalten der Herrnhuter Brüdergemeine. Zeitlebens prägt ihn deren warmherzige Jesusfrömmigkeit. Allerdings reibt er sich an dem orthodoxen Dogmatismus und der pietistischen Gängelei. In der freien Luft der Universität Halle vertieft er sich in das Gedankengut der Aufklärung und besonders in die Philosophie von Immanuel Kant. Doch auch dessen Vernunft- und Morallehre ist ihm zu dürr. Allmählich findet er einen neuen Zugang zum Glauben und eine angemessene Form, den Glauben zu kommunizieren: den Dialog. Der griechische Philosoph Platon, dessen Werke er ins Deutsche übersetzt, hatte in seinen Dialogen gelehrt, dass „Lernen“ nicht

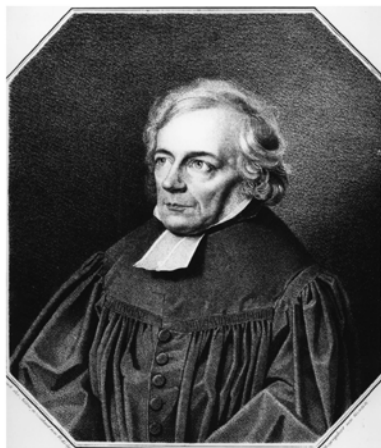


Foto: epd bild

Bevormundung ist, sondern „Erinnerung“ und damit ein Anknüpfen an bereits Vorhandenes.

An die Stelle dogmatischer Lehrsätze setzt er die individuelle religiöse Erfahrung. In seiner „Glaubenslehre“ (1821/22) beschreibt er eine individuelle Religion, die allerdings nicht im Individualismus stecken bleibt, sondern sie drängt zur Mitteilung und sucht die Gemeinschaft mit anderen. Schleiermacher denkt an ein ideales „priesterliches Volk“, wo jeder Priester und Laie ist, jeder seine persönlichen Anschauungen und Gefühle äußert und sich von den frommen Äußerungen der anderen anregen und bereichern lässt.

Mit seinem theologischen Ansatz beim Menschen trägt Schleiermacher zu einer Demokratisierung des christlichen Glaubens bei und inspiriert viele Generationen von Theologen. Der „Kirchenvater des 19. Jahrhunderts“ stirbt am 12. Februar 1834 in Berlin.

REINHARD ELLSEL

PFARRER	Prof. Dr. Christoph Dinkel Gänsheidestraße 29, 70184 Stuttgart Telefon 56 61 07 20 Pfarramt.Stuttgart.Christuskirche@elkw.de	LEITUNG	Florian Löthe, Florian.Loethe@oekumenischer-chor-stuttgart.org
		ÖKUM. CHOR	
		DIRIGENT	Christof Schmidt
VIKAR	Alexander Stölzle Rotenbergstraße 53, Telefon 94 52 99 97 alexander.stoelzle@elkw.de	POSAUNENCHOR	Christof.Schmidt@ejus-online.de
		VORSITZENDER	Friedhelm Künemund
		POSAUNENCHOR	
		LEITUNG	Elena Röser-Pischik
GEMEINDE- SEKRETÄRIN	Dr. Ulrike Voigt Mo, Mi, Fr von 9 bis 12 Uhr im Gemeindebüro Gänsheidestraße 29 Telefon 56 61 07 20 Gemeindebuero.Stuttgart.Christuskirche@elkw.de	KINDERCHOR	
		ORGANIST	Organist: Mitchell Miller
			Kontaktdaten erhalten Sie bei Bedarf über das Gemeindebüro Telefon 56 61 07 20, Gemeindebuero.Stuttgart. Christuskirche@elkw.de
GEMEINDE- DIAKONIN	Sylvia Grosser Telefon 0175/540 70 16	LEITUNG	Sabrina Rodrigues
KIRCHEN- PFLEGERIN	Sonja Walter Telefon 56 61 07 22, kirchenpflege. stuttgart.christuskirche@elkw.de	KINDER- TAGESSTÄTTE	Hackländerstraße 40 Telefon 24 63 39
MESNER/IN	Jamila Orujova	JUGEND- REFERENT	Christoph Werkmann Telefon 187 71-23
HAUS- MEISTER/IN	Gänsheidestraße 29, Telefon 56 61 07 25	DIAKONIE- STATION	Elisabeth Spohn (Pflegebereichsleitung) Gablenberger Hauptstraße 77, Telefon 262 80 34, Fax 262 10 22
KIRCHEN- GEMEINDE- RÄTINNEN / RÄTE	Verena Zürcher (Vorsitzende) Heidrun Bauer-Kraus Dr. Margarete Bokor Brigitte Burckhardt Dagmar Herp Daniela Schäfer Matthias Ulmer Dr. Christian West Frank Zeithammer	MITTE	
		DIAKONIE- PFARRAMT	Beratung in Notlagen und Vermittlung an spezielle Beratungsstellen Telefon 46 90 89-10, ingeborg.gosch@elk-wue.de
		HOSPIZ STUTTART	Ambulanter Bereich für Erwachsene Telefon 237 41 52 Sitzwache Telefon 722 34 47-0

WÄRMESTUBE UND WÄRMENDE SCHALS

Wir haben immer noch wunderbare warme Spätsommertage, aber ab Anfang Oktober beginnt dennoch die ehrenamtliche Mitarbeit in der Wärmestube. Unsere Gemeinde wird bereits am 13. Oktober tätig sein und wir freuen uns über aktive Mithilfe, aber vor allem über zahlreiche Kuchenspenden. Bitte geben Sie Ihre Kuchen am Freitag, 12. Oktober, bis gegen 18 Uhr entweder im Gemeindehaus (Küche) oder bei Familie Grünefeld, Grüneisenstraße 8, Tel. 24 14 38, ab. Im Voraus sehr herzlichen Dank.

Dagmar Herp / Hans-Jürgen Grünefeld

Und gleich noch ein kleiner Hinweis zur Päckchenaktion – Schals für den „Schlupfwinkel“: Obwohl der Sommer viele warme Tage beschert hat, sind bereits zahlreiche selbstgestrickte Schals abgegeben worden; es werden für die 120 zu füllenden Taschen aber natürlich noch viele weitere Schals benötigt. Bitte bis Donnerstag, 13. Dezember, im Gemeindehaus abgeben, da die „Packaktion“ am 14.12. stattfindet. Herzlichen Dank!

Hans-Jürgen Grünefeld

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

**Im Gemeindehaus
Hackländerstraße 40**

Ökumenischer Chor

Mittwoch, 20 Uhr, im Gemeindehaus
St. Konrad, Stafflenbergstraße 52

Posaunenchor

Donnerstag, 19.00 – 19.45 Uhr Jungbläser
20.00 – 21.30 Uhr Chor

Wirbelsäulengymnastik

Mittwoch, 9 Uhr, Großer Saal,
Kursleiterin: Pia Muff

Kinderchor

Gruppe „Kindergarten“

Dienstag, 15.00 – 15.30 Uhr

Gruppe „Vorschule und Erstklässler“

Dienstag, 15.35 – 16.15 Uhr

Gruppe „Grundschüler“ (ab 2. Klasse)

Dienstag, 16.20 – 17.05 Uhr

Kindertanzkurs: erlebnis: kindertanz

Montag, jeweils

14.30 – 15.15 Uhr: 3- bis 4-Jährige

15.30 – 16.15 Uhr: singende tanzmäuse®
für 2,5- bis 4-Jährige

16.30 – 17.30 Uhr: hip hop für
9- bis 13-Jährige

Anmeldung und Info: Tel. 365 14 20, bei
kindertanz- und musikschiule stuttgart,
info@ktsms-stuttgart.de

CVJM-Jungschar

Freitag, 16.30 – 18.00 Uhr, im Jugendraum
Für Kinder von Klasse 1 bis 5

VCP Pfadfindergruppe

Freitag, 18.15 – 19.30 Uhr, im Jugendraum
Für Mädchen und Jungen ab der 5. Klasse

BESUCHSKREIS

Mittwoch, 28. November, 10 Uhr
im Gemeindebüro



ÖKUMENISCHER LITERATURTREFF

im Gemeindehaus St. Konrad
in der Stafflenbergstraße 52,
donnerstags um 20 Uhr:

22. November 2018: Biblisches Buch:
Prophet Amos und die prophetische
Sozialkritik

Herzliche Einladung zu Lektüre und
Gespräch!

SENIOREN KREIS

Spielrunde am Nachmittag –
Donnerstag, 18. Oktober, 29. November,
jeweils 15 Uhr, Kleiner Saal
Kontakt: Helga Sander, Tel. 86 02 26 26

Französisch – Dienstag, 9. und
23. Oktober, 20. November,
jeweils 10.00 – 11.15 Uhr, Kleiner Saal



Kaffee und Kultur

jeweils Donnerstag um 15 Uhr
im Großen Saal

18. Oktober 2018
Kaffee und Kultur on tour!
Ausflug zum Meteorkratermuseum in
Steinheim am Albuch und zum Wental
bei Bartholomä mit Kaffeetrinken
Treffpunkt: 12.15 Uhr
Rückkehr: gegen 19 Uhr
Kosten: ca. 30,- €
→ Restplätze! Bitte anmelden (s. S. 11)

22. November 2018
Streiflichter aus Laos und Kambodscha
– *Menschen, Landschaft, Kultur.*
Ein Reisebericht mit Bildern
Referent: Gerhard Prochazka

NACHMITTAGS- UNTERNEHMUNG



Jeweils am Donnerstag!
Treffpunkt: Haltestelle Bubenbad,
14.00 Uhr, Rückkehr ca. 18.30 Uhr

11. Oktober: Besuch der Johannes-Kirche
am Feuersee, Einkehr in Petra Pfeiffers
Teeladen

14. November: Treffpunkt Martinimarkt
Vorschau: 6. Dezember: Besuch der Messe
chocolART in Tübingen, Anmeldung bis
1.12. bei Eva-Maria Ahrend, Tel. 46 52 73

IMPRESSUM

Gemeindebrief der Christuskirchengemeinde
HERAUSGEBER Pfarramt der Christuskirche
Pfarrer Prof. Dr. Christoph Dinkel
(verantwortlich), E-Mail:
pfarramt.stuttgart.christuskirche@elkw.de
ERSCHEINUNGSWEISE zweimonatlich
DRUCK logo Print GmbH, Metzingen
AUFLAGE 2600 Exemplare
VERTEILER An alle Haushalte im Gebiet
der Christuskirche
BILDER Privat, GEP
ANSCHRIFT Gänsheidestraße 29,
70184 Stuttgart, Telefon 0711/56 61 07 20,
Fax 0711/56 61 07 21,
Internet: www.christuskirche-stuttgart.de.
Gemeindesekretärin Dr. Ulrike Voigt ist im
Gemeindebüro Montag, Mittwoch, Freitag von
9 bis 12 Uhr in der Regel erreichbar. E-Mail:
Gemeindebuero.Stuttgart.Christuskirche@
elkw.de
GEMEINDEKONTO Christuskirche Stuttgart,
BW-Bank, BIC: SOLADEST600,
IBAN: DE71 6005 0101 0002 1835 09

GOTTES- DIENSTE



UND ANDERE VERANSTALTUNGEN

- SO 7. Oktober FAMILIEN-GOTTESDIENST**
10.00 UHR mit Kita zum Erntedankfest
Prof. Dr. Dinkel
- SO 14. Oktober GOTTESDIENST** mit
10.00 UHR Konfirmanden-Taufe, mit
Posaunenchor, *Vikar Stölzle*
- DO 18. Oktober GOTTESDIENST,**
10.30 UHR Haus Morgenstern, *Dr. Freyd*
- SO 21. Oktober GOTTESDIENST** mit Taufen
10.00 UHR *Prof. Dr. Dinkel*
parallel: Kinderkirche
- SO 28. Oktober GOTTESDIENST** mit Abendmahl
10.00 UHR *Prof. Dr. Dinkel*
- MI 31. Oktober VORTRAG ZUM REFORMA-**
19.30 UHR **TIONSFEST** Gemeindehaus,
Prof. Ehmer (siehe Seite 3)
- SO 4. November GOTTESDIENST**
10.00 UHR *Dr. Freyd*
- SO 11. November GOTTESDIENST**
10.00 UHR *Prof. Dr. Christoph Dinkel*
- SO 11. November KIRCHE FÜR DIE KLEINEN**
11.15 UHR *Team*
- SO 18. November GOTTESDIENST** mit Taufen
10.00 UHR *Dr. Lang*
- DO 22. November GOTTESDIENST,**
10.30 UHR Haus Morgenstern, *Burckhardt*
- SO 25. November GOTTESDIENST**
10.00 UHR *Vikar Stölzle*
- SO 25. November KONZERT DES ÖKUMENISCHEN**
17.00 UHR **CHORES:** Brahms,
Ein deutsches Requiem
- SO 2. Dezember GOTTESDIENST** zum 1. Advent,
10.00 UHR mit Posaunenchor
Prof. Dr. Dinkel
parallel: Kinderkirche